

Projekttitlel

**Hochschulzugang für Berufstätige –
Exemplarisch analysiert am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum**

Projektleitung

Dr. Manfred Wannöfel (Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM)

Laufzeit

Juli 2010 bis Juni 2011

Ansprechpartner

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM, Anja Buchholz, Tel. 0234 32 26899, rub-igm@rub.de

0. Projektteaser (kurzer Projektumriss)

Im Kontext sinkenden Erwerbspersonenpotenzials, v. a. in altindustriell geprägten Regionen wie dem Ruhrgebiet, lassen sich Fachkräfte insbesondere über die Erschließung neuer Zielgruppen für die akademische Aus- und Weiterbildung mobilisieren. Die Ermittlung der Rahmenbedingungen für und Anforderungen an ein erfolgreiches Studium für Berufstätige an der Ruhr-Universität Bochum ist Ziel der Studie.

1. Kontext / Problemlage

Der durch demographischen Wandel drohende gesamtwirtschaftliche Fachkräftemangel macht sich in altindustriell geprägten Regionen der Bundesrepublik bereits aktuell in Form von regionalen, qualifikatorischen und branchenspezifischen personellen Engpässen bemerkbar. Unter den Stichworten „Öffnung“ oder „Third Mission“ der Hochschule wird daher die Notwendigkeit einer verstärkten Förderung der Fachkräfteentwicklung jenseits des klassischen Hochschulzugangs thematisiert, die mit der Setzung von Mindeststandards durch Beschluss der Kultusministerkonferenz im März 2009 der selbstverpflichtenden Umsetzung der Länder obliegt. Zum Wintersemester 2010/2011 wird die vom Landesministerium NRW erlassene Neuordnung des Zugangsverfahrens in Kraft treten und damit die an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) seit 2005 praktizierte Regelung ablösen.

2. Fragestellung

Wie entwickelt sich der Anteil der beruflich qualifizierten Studierenden, sowohl bezogen auf die Universität als Ganzes als auch auf die einzelnen Fachbereiche, seit der Öffnung der RUB im Jahr 2005?

Welches Sozialprofil weisen die in der beruflichen Bildung qualifizierten Studierenden auf?

Welche Erwartungen haben die beruflich qualifizierten Studierenden und wie zufrieden sind sie mit dem Verlauf ihres Studiums?

Wie werden die Übergänge in die Hochschule gestaltet?

Wie werden die Möglichkeiten des Studiums für beruflich Qualifizierte extern und intern kommuniziert?

Wie stark ist die RUB mit der regionalen Wirtschaft im Aus- und Weiterbildungsbereich vernetzt und wo sehen Universität, Unternehmen und Gewerkschaften neue Kooperationschancen?

Was müssen Hochschulen, Industrie- und Handelskammern, Unternehmen sowie Gewerkschaften leisten, um den Weg ins Studium ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung zu verbreitern und zu verbessern?

3. Untersuchungsmethoden

Aufbauend auf eine Analyse der einschlägigen aktuellen Literatur zum Thema sowie die Entfaltung des Rechtsrahmens auf Länderebene wird zunächst die Ist-Situation an der RUB hinsichtlich der Studienangebote für beruflich Qualifizierte eruiert. Mit einer Panelbefragung der beruflich qualifizierten Studienanfänger zu Beginn und zum Ende des Wintersemesters 2010/2011 anhand standardisierter Fragebögen wird anschließend die Nutzung und Einschätzung von Studien- und Unterstützungs-/Beratungsangeboten erhoben. Zur Ableitung gezielter Handlungsbedarfe werden zudem Experteninterviews mit (Studien-)Dekanen aller Fakultäten, Rektorat und Studierendenberatung der RUB sowie Vertretern von Gewerkschaften, Unternehmen und Verbänden geführt. Der Transfer der im Projekt gewonnenen Erkenntnisse erfolgt im Rahmen eines Dialogworkshops zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden und interessierter Öffentlichkeit. Die Projektergebnisse werden abschließend publiziert.